

Herkunft	<p style="text-align: center;">Einsteigerklasse Doppelsitzer-Wettbewerb Blumberg 1998 Bekannte Pflicht</p>
Aresti-Zeichnung	
Figurenbesprechung	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Etwas gewöhnungsbedürftig ist der Looping auf der 45-Grad-Abwärtslinie. Vor allem das „vorzeitige Beenden“ vor der Horizontalen dürfte etwas ungewöhnlich sein. Mentale Vorbereitung tut Not und hilft auch bei dieser lustigen Figur. ⇒ Für den gedrückten Humpty Nr. 2 ist genügend Fahrt aufzuholen. In der Gegend von ca. 150 km/h erfolgt ein zügiger Höhenrudereinsatz. Das Höhenruder ist, je mehr Bogengrade geflogen werden, nachzulassen, damit der Radius rund geflogen wird. Bei ersten Anzeigen vom Strömungsabriss (bspw. durch Schütteln) ist das Höhenruder nachzulassen, ansonsten kann schnell eine gestossene Rolle die Folge sein. ⇒ Die Zeitenrolle mit zwei Viertel-Rollen wird normal ausgehoben und am besten ohne Seitenruder geflogen. Wer's kann, fliegt diese Figur leicht fallend und fliegt die Figurentrennung ebenfalls auf einer leicht nach unten geneigten Bahn. Damit ist genügend Fahrt für das negative Hochdrücken vorhanden. ⇒ Die aufsteigende 45-Grad-Linie ist für den Anfänger im Rückenflug ganz schön steil. Hier verschafft am ehesten ein Blick raus an die Fläche Klarheit und hilft, ein Gefühl dafür aufzubauen. ⇒ Der "umgekehrte Kubaner" besteht aus zwei 45/30-Grad-Rollenkehren. Die Eingangsfahrt holt man sich im Abschwungbogen der Figur 5. Den 45° (30°)-Winkel für die Halbrolle nicht zu flach nehmen. In der Rolle die Schnauze mit etwas Stützseitenruder oben halten und erst ab der Messerlage drücken, sonst ist die Richtung weg. Auch bei dieser Figur kommt es darauf an, dass die Winkel der Aufwärtslinien und die Radien der beiden Loop-Bögen gleich sind. ⇒ Interessant ist die Figurenfolge der Kleeblätter: Zuerst aufwärts und dann abwärts gerollt. Aufwärts wird vor dem Hochziehen ein Richtungspunkt querab anvisiert. Rolle nach links - Richtungsänderung nach rechts! Ab etwa ca. 45 Grad aufwärts dosiert Querruder gegeben und weiter ziehen. In Rückenlage ist der Richtungspunkt voraus. Querruder neutral und einen „normalen“ Loop auszurunden und abzufangen. Evtl. Richtungsfehler werden im Abfangbogen korrigiert. ⇒ Beim abwärts gerollten Kleeblatt wird erst ein Loop geflogen, in dessen Abfangbogen nach dem Scheitelpunkt mit dosiertem Querrudereinsatz die Rolle zu fliegen ist. ⇒ Für den Aufschwung genug Fahrt nehmen und nicht zu schlapp hochziehen. Sobald die Schnauze den Horizont berührt, die Linie kurz mit Tiefenruder stabilisieren, die Rolle beginnen und wegen der geringen Fahrt das Stützseitenruder nicht vergessen.
Taktik und Box	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Begonnen wird im ersten Boxdrittel in der leeseitigen Hälfte. ⇒ Das erste Kleeblatt geht dann gegen den Seitenwind. ⇒ Auf der Hauptachse passt das Programm gut in die Box, die Mittelfiguren benötigen wenig Raum.
Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Weder von den Abfangbelastungen noch von der Fahrt her ist das Programm kritisch. ⇒ Auch wenn der Aufschwung tief geflogen wird, trotzdem mit genügend Fahrt beginnen. ⇒ Die Halbrolle nach dem Aufschwung nicht mit Gewalt bei zu geringer Fahrt versuchen. Nötigenfalls Schnauze runter und erst Fahrt aufholen.
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ein schönes Programm, das auch mit Schulungsdoppelsitzern gut bewältigt werden kann. ⇒ Viel Koordinationsvermögen wird bei den beiden Kleeblättern verlangt. ⇒ Lustig ist der Anfangs-Looping auf der schrägen Linie: Öfters mal was neues!